

Zerstörung ehrenamtlicher Arbeit durch Vertreter der Kirche (Teil 2)

Nach dem Einsenden des ersten Teiles dieses Berichtes am 17. Februar 2022 erhielt ich schon am 21. Februar eine Antwort von Frau Dr. Kittel vom Verein „D.A.V.I.D. gegen Mobbing in der evangelischen Kirche“. Sie unterstützte mich von da an bis heute mit Recherchen zu rechtlichen Möglichkeiten im Fall, eigenen Schreiben an kirchliche Verantwortliche sowie Vorschlägen, was sinnvollerweise als nächstes unternommen werden könnte.

Am 22. Februar 2022 schrieb Frau Dr. Kittel an Regionalbischof Jauch und Superintendent Hoenen (Anlage D1). Darauf erfolgte bis heute keine Antwort. Ein weiteres Schreiben von Frau Dr. Kittel an den Landesbischof der EKM Herrn Kramer am 10. März 2022 (Anlage D2) blieb ebenfalls ohne Antwort.

Am 4. April 2022 schrieb ich an die Referentin für Ehrenamt in der EKM mit Sitz in Erfurt (Anlage 10), um diese über meine Erfahrungen zu informieren.

Auf den Rat von Frau Dr. Kittel hin verlangte ich am 12. April 2022 schriftlich beim Beauftragten für den Datenschutz der EKD (Region Ost) die Auskünfte, die mir bisher von den verantwortlichen Personen vorenthalten wurden (Anlage 11). Als Antwort erhielt ich zunächst eine Eingangsbestätigung (Anlage 12) mit der Aufforderung zur Einwilligung einer Offenlegung zur weiteren Bearbeitung meines Schreibens.

Am 30. April 2022 erhielt ich ein freundliches Antwortschreiben der Referentin für Ehrenamt aus Erfurt (Anlage 13).

Nach einer email an den Beauftragten für den Datenschutz der EKD (Region Ost), deren Eingang nicht zu ermitteln war (kein Erhalt einer Lesebestätigung durch den Empfänger), schrieb ich am 2. Mai 2022 vorsichtshalber noch einmal einen Brief mit der Einwilligung zur Offenlegung (Anlage 14).

Am 10. Mai nahm ich an einer Veranstaltung eines Gemeindegremiums am Dom in Magdeburg teil, in welcher der Landesbischof Herr Kramer sein neues Amt als Friedensbeauftragter der EKD vorstellte. Nach der Veranstaltung bat ich ihn um einen Gesprächstermin, er gab mir seine Karte. Am nächsten Tag rief ich beim Büro des Landesbischofs an, um nach einem Gesprächstermin zu fragen und schickte am 16. Mai 2022 eine Zusammenfassung der Vorgänge als Gesprächsgrundlage (Anlage 15) per email an das Büro des Landesbischofs.

Eine Antwort des Datenschutzbeauftragten der EKD (Region Ost) erhielt ich am 7. Juli 2022 (Anlage 16). In dieser sind Behauptungen des „Gesamtverbandes“ zu lesen, die ausnahmslos nicht der Wahrheit entsprechen. Nachweislich wurde sich nicht „im Zuge der Corona Pandemie von sämtlichen ehrenamtlich Tätigen getrennt“ und mit mir wurde auch nichts „erörtert“. Wenn das so gewesen wäre, hätte das von Anfang an mitgeteilt werden können. Es ist auch nicht nachvollziehbar, was die Arbeit in einem eingezäunten und abschließbaren Garten mit Corona zu tun haben sollte.

Einen Terminvorschlag aus dem Büro des Landesbischofs erhielt ich per email am 15. Juli 2022. Es wurde mir ein telefonischer Gesprächstermin am 20. September 2022 angeboten, den ich annahm.

Frau Dr. Kittel schickte am 17. Juli ein gemeinsames Schreiben mit mir an den Datenschutzbeauftragten der EKD, Region Ost (Anlage D3). In diesem erfolgte eine Richtigstellung der Aussagen des Antwortschreibens vom 7. Juli 2022. Am 25. Juli 2022 rief ich zusätzlich beim Datenschutzbeauftragten Region Ost an, um zu erfahren, wer diese falschen Behauptungen geschrieben hatte. Es handelte sich dabei nach Aussage von Frau Rybczak um eine Juristin Frau Hosenfeld vom „Gesamtverband“, die ihr per email geantwortet habe.

Auf Vorschlag von Frau Dr. Kittel schrieb ich am 7. September an den Beauftragten für den Datenschutz der EKD, an die Zentralstelle (Anlage 17). In dem Schreiben ging es um die unbefriedigende Antwort vom Datenschutzbeauftragten Region Ost und die weiterhin bestehenden offenen Fragen aus meinem Schreiben vom 12. April 2022.

Am 20. September 2022 fand schließlich das telefonische Gespräch mit Landesbischof Herrn Kramer statt. Er sagte, er habe mit Herrn Hoenen gesprochen und versicherte mir ausdrücklich, daß ich nichts falsch gemacht hätte und mir nichts vorgeworfen würde. Es habe wohl Schwierigkeiten bei der Umstrukturierung beim Trägerwechsel gegeben und ein unglückliches Agieren der verantwortlichen Personen. Da auch in der Kirche Personalmangel herrsche, wie überall, sei es schwierig, geeignetes Personal zu finden. Er bestätigte mir meinen Hinweis auf fehlendes Unrechtsbewußtsein der an der „Entscheidung“ beteiligten Personen. Er habe auch in Hinsicht auf die Personen keine Handhabe. Er sagte, daß ihm Ehrenamt wichtig sei und bat mich um Entschuldigung, welche ich annahm, um damit auch diese ganze unerfreuliche Sache für mich abzuschließen. Wir vereinbarten, daß ich Angaben zu meiner Tätigkeit an sein Büro sende und er mir den mir zustehenden Tätigkeitsnachweis zukommen läßt.

Magdeburg, 22.9.2022